

gliede entsprechende Wort ist eingeklammert): (yásya) yás 154,4; (sá) tám 193,5; (ghr̥té) ghr̥tám 194,11; (mahás) mahám 470,1; (tyám) tám 80,7; (tám) sá id 228,2; (índras) sá id 32,15; (vēc̥vānarásya) tásyā id 448,6; (agnis) sá id 238,10; (ásmē) tásmē 393,5; (agnim) sá 663,24; 664,6; (ápas) tād 110,1; (sá) sá id 226,10; 265,11; (kadā) kád 623,14; (te) tué id 675,13; (ná anyád) táva id 622,17; (jāyā id) sá id 287,4; (ká) kím 317,9; (kásya) kás 673,8; (kám) kás 673,9; so auch mit doppelter Wiederkehr: (yás, sás) yám, tám 287,21 yás nas dvēṣṭi ádharas sás pa-diṣṭa, yám u dvismás tám u prānás jahātu; so (yādr̥c̥min, tám) yás, sá u 398,8. Ferner statt tvā im ersten Satze steht tám u tvā im zweiten und den folgenden: 78,2—4; 643,16. Ferner tritt bisweilen statt des wiederholten Wortes ein andres vor u, z. B. 339,2 katamás āgamis̥thas, devānām u katamás çāmbhaviṣ̥thas; 882,1 idám te ékam parás ū te ékam, wo man die umgekehrte Stellung (ékam idám te ékam u parás te) hätte erwarten sollen.

2) Ebenso, aber dem ersten Satze eingefügt, z. B. 673,6: vayám u tvā divā suté, vayám náktam havāmahe; so nach prá 186,10; tám 211,4; yusmán 627,6; kím 161,1; 220,3; kád 855,4. So auch im ersten Satze durch vē verstärkt (vā u = vē u) nach ná 162,21; 620,13; 943,1; ápas 963,6 (ápas id vē u). Ungenaue Wiederholung in 62,6 tād u prāyaks̥tatamam asya kárma, dasmāsya çarutamam asti dánsas; vásvīs ū sú vaam bhujás pr̥nc̥anti sú vaam pr̥cas 428,10; 623,14 kád (kás).

3) u in beide (in alle) Sätze eingefügt: nach kád, kád 675,10; kád, kéna 675,9; anyám, anyás 836,14; asmē id und asyá id 61,1—15; dagegen in 617,3 stavis u tvad bhavati sūte u tvad „bald ist sie unfruchtbar, bald gebiert sie“ ist durch das tonlose tvad die Umstellung bedingt. In 486,10 und 11 sind auch wol die mit tám u tvā beginnenden zwei Verse in diesem Sinne parallel zu stellen, nur dass die letzte Zeile (hāvias sá çrudhī hávam) von 11 auf das Ganze zu beziehen ist.

4) In gleichem Sinne (wie in 1—3), aber ohne dass die einander entsprechenden oder gleichen Begriffe deutlich hervortreten, namentlich: *und*, *und auch*, aber nie verschiedene Dinge verknüpfend, sondern nur verschiedene Eigenschaften oder Thätigkeiten derselben Dinge; so nach barhís 108,4; istáye rāyé 113,5; k̥r̥snásitāsas 140,4; evayás 156,1; devayás 168,1; mahám 215,11; vic̥vā id 215,11; yé 258,4; dadhikrām 335,5; ní 537,2; ví 302,11; asmē 442,10; turayás 319,10; úpa 602,3; adhipás 604,2 (?); prá id 622,13; mā 385,13; 625,13; *doch*, *dagegen* ápi 179,1; sám 179,2; lokám 236,9; mit vē verbunden nach ná (ná vē u) 224,9, mit id und vē verbunden (id vē u) nach satyám (in Wahrheit) 427,9;

671,12; bisweilen ist u an das erste Glied gefügt: 30,4 ayám u te sám atasi, 674,5 ginīṣé u stusé.

5) In demselben Satze und zwar oft einen Gegensatz ausdrückend 164,19 yé arvāncas tân u párācas āhus „welche nahe sind, die nennen sie (umgekehrt) die fernern“, und so yé párāncas tân u arvācas āhus; 164,16 striyas satis tân u me puṣās āhus „welche Weiber sind, die (tân durch Attraction für tâs) nennen sie mir Männer“; so ist auch in 209,2 ein leiser Gegensatz enthalten: anyásyās gár̥bham anyé ū jananta; 105,2 ártham id vē u arthinas; 140,11 priyāt u cid mánmanas préyas und 285,4 nr̥nām u tvā nr̥tamam. Häufiger schliesst es sich an einen Demonstrativsatz (mit tá), dem ein Relativsatz (mit yá) vorhergeht, in dem Sinne an, dass der Demonstrativsatz die Er-wiederung oder Vergeltung oder Vollendung der im Relativsatze ausgesagten Handlung ausdrückt, z. B. 161,12 yás pra ábravīt prá u tásmē abravītana „welcher (euch) rühmte, den rühmet ihr wieder“, ähnlich 409,7 aber ans Verb gefügt yátra ácidhvam marutas gáchata id u tād „wohin ihr wolltet, dahin geht ihr auch“; so in der Bedeutung *dafür*, *zum Entgelt*: nach tám 77,2; 398,14; 486,16; 641,9; sá id 156,2; tâs 318,7 (wo der Relativsatz folgt); vé 196,3. — Bisweilen steht u dann beim Relativ, statt beim Demonstrativ: 215,6 yátas u áyan tād úd iyus āvicam, wo jedoch vielleicht ud mit u zu vertauschen ist, also yátas udāyan tād u iyus āvicam; 228,2 yám u pūrvam áhuve tám idám huve „den ich *auch* früher rief, den ruf' ich jetzt“. So auch vē u nach yád 643,13; nach spárdhante mit später folgendem Relativsatze 601,2.

6) Hinter dem Demonstrativ, wenn noch die Bezeichnung des Gegenstandes, auf den es hinweist, folgt, und zwar im Sinne einer Apposition z. B. 226,3 tám ū çúcim çúcayas dīdivānsam, apām nápatām pári tasthus ápas „ihn, den reinen umstanden die reinen, den glänzenden Spross der Wasser die Wasser“; so gleichfalls nach tám 156,3; 412,1; 451,2; 536,5; 613,3; 635,1; nach tám 485,4; nach imám cid 666,27. Selten folgt die andeutende Bezeichnung (mit u) der benennenden nach, z. B. 335,1 açúm dadhikrām tám u nú stavāma; so nach tám 384,15; nach samānám 665,28; dagegen wird in 334,2 wie vielleicht noch an einigen der oben angeführten Stellen dadhikrāvam statt dadhikrām u zu lesen sein.

7) Es bezeichnet u ferner das sofortige Eintreten der Handlung, und zwar erstens, wenn das diese Handlung bezeichnende Verb im Präsens Indicativ steht *nun*, *schon*, *sogleich*; so nach Verben: hávante 546,2; nach Verben, an die sich id fügt: bhāvasi id 303,9; náyasi id 486,6; vési id 305,6; véti id 388,4; oder vē: spárdhante vē 601,2;